

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Welcher nationalen Dachorganisation ist der RSV2000 angegliedert?	
VDH	
Deutscher Tierschutzbund	
Bundesverband für das Rettungshundewesen	
2. Der Schäferhundverein RSV2000 wurde gegründet...	
auf Initiative von Dr. Helmut Raiser.	
da es zu wenige Vereine gab.	
um den Erhalt des Kulturguts Deutscher Schäferhund als Gebrauchshund wirkungsvoll zu betreiben.	
3. Zu den Mindestzucht Voraussetzungen für einen deutschen Schäferhund im RSV2000 gehören:	
die Teilnahme an einer Talentsichtung des RSV2000.	
eine erfolgreich abgelegte Schutzhundprüfung 1.	
eine erfolgreich abgelegte Ausdauerprüfung.	
4. Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt. Wie sollten Sie sich in dieser Situation verhalten?	
Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen.	
Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.	
Wild auf die Beißerei einschlagen und dabei laut schreien.	
Irgendwelche Hinterbeine packen. Dann wird vorne losgelassen.	
Dem Schicksal seinen Lauf lassen. Alles andere steigert nur die Gefahr.	
5. Bei konsequenter Ausbildung ist situationsangepasster, dosierter Zwang nicht immer umgänglich. Die Zwangseinwirkungen sind so zu gestalten, dass...	
der Hund sich gegen den Ausbilder stellt.	
der Hund sich durch erwünschtes, vorher erlerntes Verhalten dem Zwang entziehen kann.	
die erfolgten Zwangseinwirkungen auf Dauer erkennbar sind.	
6. Welche Aussage ist falsch?	
Hunde besitzen eine angeborene Lernbereitschaft.	
Hunde verfügen über ein recht gutes Gedächtnis.	
Hunde verstehen jedes Wort.	
Hunde können Handlungen und Situationen verknüpfen.	
Die Lernfähigkeit der Hunde ist im Welpenalter besonders groß.	
7. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?	
Gleichgewichtssinn	
Geschmackssinn	
Gerechtigkeitssinn	
8. Welche Aussage ist richtig?	
Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab.	
Nach dem heutigen Wissensstand stammen alle Hunde vom Wolf ab.	
Hunde sind typische Einzelgänger.	
Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde.	
Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre alt.	
9. Aus der Übung „Sitz“ wird der Hund...	
abgerufen.	
abgeholt.	
Spielt keine Rolle, er kann abgerufen oder abgeholt werden.	
10. Hohe Reizschwelle bedeutet...	
der Hund reagiert schnell.	
der Hund reagiert sehr ausgeglichen.	
der Hund reagiert langsam.	

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

11. Welche Aussage ist richtig?	
Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Sinneszellen für Schmerzempfindungen haben.	
Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.	
Hunde können Farben erheblich besser sehen als Menschen.	
Hunde können besonders hohe Töne nicht hören.	
Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!	
12. Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Straße oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen. Wie verhalten Sie sich richtig?	
Tür auf, ein ermunterndes „Hopp“ auf den Lippen und raus mit ihm!	
Den Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.	
Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen.	
Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen.	
Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihm durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, dass es jetzt ernst wird.	
13. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?	
Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.	
Sie bleiben stehen und rufen, bis er kommt.	
Sie rufen und drohen ihm Strafe an.	
Sie drehen sich um und gehen langsam weg.	
Wenn der Hund dann endlich kommt, wird er bestraft.	
14. Darf ein Hund, der die Unbefangenheitsprobe nicht bestanden hat, weiter an der Prüfung teilnehmen?	
ja	
nein	
Das liegt im Ermessen des Leistungsrichters.	
15. Welche Maßnahme ist ungeeignet, damit ein junger Hund „stubenrein“ wird?	
Möglichst stets den gleichen Platz zum „Lösen“ anbieten.	
Überschwänglich loben, wenn es denn „vollbracht“ ist.	
Ist das Malheur im Haus passiert, den Hund kräftig mit der Nase hineindrücken.	
Nach dem Fressen und Spielen sofort nach draußen gehen, damit der Hund sich lösen kann.	
Nach jedem Schlafen sofort mit dem Hund nach draußen gehen.	
16. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?	
Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausdrehen.	
Nicht entfernen, sie fallen von alleine ab.	
Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen.	
17. Während der Vorführung im Rahmen einer Prüfung darf der Hundeführer...	
Spielgegenstände mit sich führen, um den Hund zu motivieren.	
den Hund zeitweise je nach Bedarf aus der Tasche füttern.	
keinerlei Spielgegenstände oder Futter mit sich führen.	
18. Worauf deutet sehr harter Kot beim Hund hin?	
auf eine Fütterung mit Trockenfutter	
auf einen hohen Knochenanteil in der Ration	
19. In welchem Alter wird eine Hündin geschlechtsreif?	
mit ca. 4 Monaten	
mit ca. 7 - 10 Monaten	
mit ca. 18 Monaten	

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Welcher nationalen Dachorganisation ist der RSV2000 angegliedert?	
VDH	x
Deutscher Tierschutzbund	
Bundesverband für das Rettungshundewesen	
2. Der Schäferhundverein RSV2000 wurde gegründet...	
auf Initiative von Dr. Helmut Raiser.	x
da es zu wenige Vereine gab.	
um den Erhalt des Kulturguts Deutscher Schäferhund als Gebrauchshund wirkungsvoll zu betreiben.	x
3. Zu den Mindestzucht Voraussetzungen für einen deutschen Schäferhund im RSV2000 gehören:	
die Teilnahme an einer Talentsichtung des RSV2000.	x
eine erfolgreich abgelegte Schutzhundprüfung 1.	
eine erfolgreich abgelegte Ausdauerprüfung.	
4. Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem etwa gleich großen Hund verwickelt. Wie sollten Sie sich in dieser Situation verhalten?	
Meinen Hund irgendwo packen und versuchen, ihn aus dem Geschehen zu entfernen.	
Versuchen, gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.	
Wild auf die Beißerei einschlagen und dabei laut schreien.	
Irgendwelche Hinterbeine packen. Dann wird vorne losgelassen.	
Dem Schicksal seinen Lauf lassen. Alles andere steigert nur die Gefahr.	x
5. Bei konsequenter Ausbildung ist situationsangepasster, dosierter Zwang nicht immer umgänglich. Die Zwangseinwirkungen sind so zu gestalten, dass...	
der Hund sich gegen den Ausbilder stellt.	
der Hund sich durch erwünschtes, vorher erlerntes Verhalten dem Zwang entziehen kann.	x
die erfolgten Zwangseinwirkungen auf Dauer erkennbar sind.	
6. Welche Aussage ist falsch?	
Hunde besitzen eine angeborene Lernbereitschaft.	
Hunde verfügen über ein recht gutes Gedächtnis.	
Hunde verstehen jedes Wort.	x
Hunde können Handlungen und Situationen verknüpfen.	
Die Lernfähigkeit der Hunde ist im Welpenalter besonders groß.	
7. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?	
Gleichgewichtssinn	
Geschmackssinn	
Gerechtigkeitssinn	x
8. Welche Aussage ist richtig?	
Einige Hunderassen stammen vom Schakal ab.	
Nach dem heutigen Wissensstand stammen alle Hunde vom Wolf ab.	x
Hunde sind typische Einzelgänger.	
Mischlinge sind erheblich gesünder als Rassehunde.	
Hunde werden im Durchschnitt 18 Jahre alt.	
9. Aus der Übung „Sitz“ wird der Hund...	
abgerufen.	
abgeholt.	x
Spielt keine Rolle, er kann abgerufen oder abgeholt werden.	
10. Hohe Reizschwelle bedeutet...	
der Hund reagiert schnell.	
der Hund reagiert sehr ausgeglichen.	x
der Hund reagiert langsam.	



Schäferhundverein RSV2000

Sachkunde für Hundeführer - Prüfungsfragen Theorie

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

11. Welche Aussage ist richtig?	
Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Sinneszellen für Schmerzempfindungen haben.	
Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.	X
Hunde können Farben erheblich besser sehen als Menschen.	
Hunde können besonders hohe Töne nicht hören.	
Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!	
12. Sie haben Ihren Hund im Auto, halten an der Straße oder einer anderen Parkmöglichkeit und wollen ihn zu einer Besorgung mitnehmen. Wie verhalten Sie sich richtig?	
Tür auf, ein ermunterndes „Hopp“ auf den Lippen und raus mit ihm!	
Den Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen.	
Den Hund anleinen und dann erst aus dem Auto lassen.	X
Dem Hund sagen, dass er vorsichtig sein soll und dann aus dem Auto lassen.	
Den Hund aus dem Auto lassen, ihn anleinen und ihm durch wiederholten kräftigen Leinenruck klar machen, dass es jetzt ernst wird.	
13. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?	
Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.	
Sie bleiben stehen und rufen, bis er kommt.	
Sie rufen und drohen ihm Strafe an.	
Sie drehen sich um und gehen langsam weg.	X
Wenn der Hund dann endlich kommt, wird er bestraft.	
14. Darf ein Hund, der die Unbefangenheitsprobe nicht bestanden hat, weiter an der Prüfung teilnehmen?	
ja	
nein	X
Das liegt im Ermessen des Leistungsrichters.	
15. Welche Maßnahme ist ungeeignet, damit ein junger Hund „stubenrein“ wird?	
Möglichst stets den gleichen Platz zum „Lösen“ anbieten.	
Überschwänglich loben, wenn es denn „vollbracht“ ist.	
Ist das Malheur im Haus passiert, den Hund kräftig mit der Nase hineindrücken.	X
Nach dem Fressen und Spielen sofort nach draußen gehen, damit der Hund sich lösen kann.	
Nach jedem Schlafen sofort mit dem Hund nach draußen gehen.	
16. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?	
Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausziehen.	X
Nicht entfernen, sie fallen von alleine ab.	
Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen.	
17. Während der Vorführung im Rahmen einer Prüfung darf der Hundeführer...	
Spielgegenstände mit sich führen, um den Hund zu motivieren.	
den Hund zeitweise je nach Bedarf aus der Tasche füttern.	
keinerlei Spielgegenstände oder Futter mit sich führen.	X
18. Worauf deutet sehr harter Kot beim Hund hin?	
auf eine Fütterung mit Trockenfutter	
auf einen hohen Knochenanteil in der Ration	X
19. In welchem Alter wird eine Hündin geschlechtsreif?	
mit ca. 4 Monaten	
mit ca. 7 - 10 Monaten	X
mit ca. 18 Monaten	

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Ein Ziel der Zucht im RSV2000 ist:	
Definierte Gebrauchshundeeigenschaften sind unabdingbar und zu erhalten.	
Die Breite des genetischen Pools zu erhalten.	
Größere und kräftigere deutsche Schäferhunde zu züchten, damit die Hunde beeindruckender aussehen.	
2. Folgende Aussagen zu einer Talentsichtung sind richtig:	
Ein Hund ist im Alter von frühestens 12 Monaten zugelassen.	
Die vollständige ZG Matrix wird abgenommen.	
Der Besitzer erhält Ratschläge zur Ausbildung.	
Sie ist beliebig wiederholbar.	
3. Wann wurden die Rassekennzeichen des Deutschen Schäferhundes festgelegt?	
1999	
2007	
1899	
4. Wann sollte ein Hund nach richtigem Verhalten gelobt werden?	
nach 1 Minute	
unmittelbar danach, innerhalb einer halben Sekunde	
Zeit spielt keine Rolle	
5. Welche Aussage ist falsch?	
In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.	
Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.	
Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.	
Das Anleinen sollte nicht als „Strafmaßnahme“ angewandt werden.	
Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet.	
6. Wie sollten Sie einen ängstlichen Hund beruhigen?	
durch ein striktes Kommando	
durch einen heftigen Leinenruck	
durch Nichtbeachtung	
durch ruhiges und freundliches Zureden	
Immer, wenn Angst aufkommt, schnell ein Leckerchen bereithalten.	
7. Das Zulassungsalter des Hundes zur BH-Prüfung beträgt mindestens...	
12 Monate.	
15 Monate.	
18 Monate.	
8. Ihnen kommt mit Ihrem jungen Hund ein ausgewachsener Hund ohne Halter entgegen. Wie reagieren Sie?	
Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.	
Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen	
Versuchen auszuweichen, ansonsten dem Schicksal seinen Lauf lassen.	
9. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?	
weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden	
weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren	
weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren	
10. Bei der Ausbildung von Hunden hauptsächlich gebräuchliche Einwirkungen werden in ursprüngliche (direkte) und stellvertretende (indirekte) eingeteilt. Welche der nachstehenden Begriffe sind ursprüngliche Einwirkungen?	
Hörzeichen	
Leinenruck	
Körperbewegungen	
Leckerbissen zeigen	
Spielgegenstand zeigen	
Blicke	
11. Wer einen Hund im Freien hält, hat dafür zu sorgen, dass dem Hund..	
eine Schutzhütte zur Verfügung steht.	
ein beschatteter, wärmegeprägter Liegeplatz zur Verfügung steht.	
eine Schutzhütte sowie ein Liegeplatz zur Verfügung steht.	

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Ein Kommando wird eingeübt über...		
nur über das Gehör.		
nur über Körperkontakt.		
nur über Sichtzeichen.		
über alles zusammen.		
13. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?		
Ich lasse den Hund weiter laufen.		
Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbeizulaufen und sage, dass mein Hund nicht beißt.		
Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei.		
14. Wie lange ist eine Hündin trächtig?		
5 Monate		
45 Tage		
etwa 63 Tage		
15. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?		
Tee		
Wasser		
Milch		
16. Körper- und Hörzeichenhilfen dürfen während der Vorführung vom Hundeführer...		
keinesfalls gegeben werden.		
in jedem Fall gegeben werden.		
zeitweise, falls erforderlich, gegeben werden.		
17. Die Zuneigung der Hundefreunde zu bestimmten Rassen aufgrund derer Merkmale ist unterschiedlich. Ordnen Sie den aufgelisteten Hunderassen die unter A – E beschriebenen Merkmale zu:		
A. langhaarig	Boxer	
B. extrem hochbeinig	Basset	
C. langohrig	Bobtail	
D. lockiges Haar	Greyhound	
E. kurzköpfig	Pudel	
18. Welche Aussage ist falsch?		
Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen.		
Überaggressive Verhaltensweisen können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.		
Unerwünschte Aggressionen können durch eine falsche Erziehung entstehen.		
Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!		
Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf.		
19. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen?		
Sitz und/oder Platz		
Aus		
Pfötchen geben		
Komm oder Hier		
Türen öffnen		
20. Nennen Sie die 5 Sinne des Hundes!		
Gesichtssinn		
Frohsinn		
Geschmackssinn		
Geruchssinn		
Sechster Sinn		
Tastsinn		
Gehörsinn		

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet). (Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Ein Ziel der Zucht im RSV2000 ist:	
Definierte Gebrauchshundeeigenschaften sind unabdingbar und zu erhalten.	X
Die Breite des genetischen Pools zu erhalten.	X
Größere und kräftigere deutsche Schäferhunde zu züchten, damit die Hunde beeindruckender aussehen.	
2. Folgende Aussagen zu einer Talentsichtung sind richtig:	
Ein Hund ist im Alter von frühestens 12 Monaten zugelassen.	X
Die vollständige ZG Matrix wird abgenommen.	X
Der Besitzer erhält Ratschläge zur Ausbildung.	X
Sie ist beliebig wiederholbar.	
3. Wann wurden die Rassekennzeichen des Deutschen Schäferhundes festgelegt?	
1999	
2007	
1899	X
4. Wann sollte ein Hund nach richtigem Verhalten gelobt werden?	
nach 1 Minute	
unmittelbar danach, innerhalb einer halben Sekunde	X
Zeit spielt keine Rolle	
5. Welche Aussage ist falsch?	
In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.	
Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.	
Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.	X
Das Anleinen sollte nicht als „Strafmaßnahme“ angewandt werden.	
Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet.	
6. Wie sollten Sie einen ängstlichen Hund beruhigen?	
durch ein striktes Kommando	
durch einen heftigen Leinenruck	
durch Nichtbeachtung	
durch ruhiges und freundliches Zureden	X
Immer, wenn Angst aufkommt, schnell ein Leckerchen bereithalten.	
7. Das Zulassungsalter des Hundes zur BH-Prüfung beträgt mindestens...	
12 Monate.	
15 Monate.	X
18 Monate.	
8. Ihnen kommt mit Ihrem jungen Hund ein ausgewachsener Hund ohne Halter entgegen. Wie reagieren Sie?	
Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.	
Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.	
Versuchen auszuweichen, ansonsten dem Schicksal seinen Lauf lassen.	X
9. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?	
weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden	X
weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren	
weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren	X
10. Bei der Ausbildung von Hunden hauptsächlich gebräuchliche Einwirkungen werden in ursprüngliche (direkte) und stellvertretende (indirekte) eingeteilt. Welche der nachstehenden Begriffe sind ursprüngliche Einwirkungen?	
Hörzeichen	
Leinenruck	X
Körperbewegungen	
Leckerbissen zeigen	
Spielgegenstand zeigen	
Blicke	
11. Wer einen Hund im Freien hält, hat dafür zu sorgen, dass dem Hund..	
eine Schutzhütte zur Verfügung steht.	X
ein beschatteter, wärmegeprägter Liegeplatz zur Verfügung steht.	X
eine Schutzhütte sowie ein Liegeplatz zur Verfügung steht.	

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Ein Kommando wird eingeübt über...			
nur über das Gehör.			
nur über Körperkontakt.			
nur über Sichtzeichen.			
über alles zusammen.			x
13. Sie sind mit Ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?			
Ich lasse den Hund weiter laufen.			
Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbeizulaufen und sage, dass mein Hund nicht beißt.			
Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei.			x
14. Wie lange ist eine Hündin trächtig?			
5 Monate			
45 Tage			
etwa 63 Tage			x
15. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?			
Tee			
Wasser			x
Milch			
16. Körper- und Hörzeichenhilfen dürfen während der Vorführung vom Hundeführer...			
keinesfalls gegeben werden.			x
in jedem Fall gegeben werden.			
zeitweise, falls erforderlich, gegeben werden.			
17. Die Zuneigung der Hundefreunde zu bestimmten Rassen aufgrund derer Merkmale ist unterschiedlich. Ordnen Sie den aufgelisteten Hunderassen die unter A – E beschriebenen Merkmale zu:			
A. langhaarig	Boxer		E
B. extrem hochbeinig	Basset		C
C. langohrig	Bobtail		A
D. lockiges Haar	Greyhound		B
E. kurzköpfig	Pudel		D
18. Welche Aussage ist falsch?			
Aggressive Verhaltensweisen gehören bei Hunden zu normalen Reaktionen.			
Überaggressive Verhaltensweisen können durch eine gute Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden.			
Unerwünschte Aggressionen können durch eine falsche Erziehung entstehen.			
Überaggressive Verhaltensweisen sind überhaupt nicht zu beeinflussen. Damit muss man leben!			x
Aggressives Verhalten der Mutterhündin tritt vor allem in den ersten drei Wochen der Welpenaufzucht auf.			
19. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen?			
Sitz und/oder Platz			x
Aus			x
Pfötchen geben			
Komm oder Hier			x
Türen öffnen			
20. Nennen Sie die 5 Sinne des Hundes!			
Gesichtssinn			x
Frohsinn			
Geschmackssinn			x
Geruchssinn			x
Sechster Sinn			
Tastsinn			x
Gehörsinn			x

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Alle wichtigen Informationen über den Schäferhundverein RSV2000 findet jeder...	
auf der Internetseite des Vereins (www.rsv2000.de)	
gar nicht, sie stehen nicht zur Verfügung.	
in der Prüfungsordnung des VDH.	
2. Die Spitzenstellung des Deutschen Schäferhundes als Gebrauchshund...	
ist auf der Internationalen Siegerprüfung des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (ISP RSV2000) zu demonstrieren.	
ist auf der Siegerprüfung des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (SP RSV2000) zu demonstrieren.	
ist auf der Internationalen Meisterschaft des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (IM RSV2000) zu demonstrieren.	
3. Welche Aussage ist richtig?	
Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Sinneszellen für Schmerzempfindungen haben.	
Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.	
Hunde können Farben erheblich besser sehen als Menschen.	
Hunde können besonders hohe Töne nicht hören.	
Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!	
4. Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein „Problemhund“ wird?	
Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal „angeboren“ ist.	
durch möglichst isolierte Haltung	
Indem ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne.	
durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen in frühem Alter	
durch sehr frühe Trennung von Mutterhündin und Wurfgeschwistern - das fördert die Selbständigkeit!	
5. Der Hund soll kastriert werden. Was lässt sich für „danach“ vom Tierarzt mit Sicherheit voraussagen?	
Das aggressive Verhalten des Hundes ist deutlich gemäßig	
Ob überhaupt und wie sich der Hund verändert, ist nicht sicher voraussagbar.	
Der Hund wird in jedem Falle fett.	
Der Hund wird faul und träge.	
Das ständige Markieren hört auf	
6. Ausbildung kann je nach Intensität Stress hervorrufen. Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung gibt es?	
Bestätigung bei richtigem Verhalten durch ein Spielzeug, Futter oder Lob	
mehrmaliges Wiederholen einer positiv gezeigten Leistung	
7. Der Beginn einer Übung während einer Prpfung ...	
wird durch den Hundeführer bestimmt.	
erfolgt auf Anweisung des Richters.	
erfolgt auf Anweisung des Prüfungsleiters.	
8. Der Hund muss während der gesamten Vorführung Halsband oder Brustgeschirr tragen. Welche Halsbänder sind bei einer Begleithundprüfung zugelassen?	
Langgliedhalsband	
Stachelhalsband	
Attrappenhalsband	
Lederhalsband	
9. Ein Hund nimmt seine Umgebung hauptsächlich wahr...	
über das Gehör.	
über die Augen.	
über die Nase.	
10. Was versteht man unter „Temperament“ eines Hundes?	
Das Aggressionspotential eines Hundes.	
Die Schnelligkeit eines Hundes.	
Die körperliche Beweglichkeit und die Intensität der Reaktion auf verschiedene Reize.	
11. Bringen Sie die nachfolgend aufgeführten Übungen des Teils „A“ in die richtige Reihenfolge:	
„Sitzübung“	
„Leinenführigkeit“	
„Ablegen unter Ablenkung“	
„Ablegen in Verbindung mit Herankommen“	
„Freifolgen“	



Schäferhundverein RSV2000

Sachkunde für Hundeführer - Prüfungsfragen Theorie

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Welches Gesetz / welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine artgerechte Haltung von Hunden im Freien?		
Tierzuchtgesetz		
Tierschutz-Hundeverordnung		
Landeshundeverordnung		
13. Wie lange dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?		
10 Tag		
ca. 3 Wochen		
ca. 4 Wochen		
14. Hundehalter haben die Pflicht, Beißunfälle zu vermeiden, insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist richtig?		
Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts.		
Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht!		
Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme.		
Schnell weglaufende und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein „Beuteverhalten“, sondern immer nur Lust zum Spielen aus.		
Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig!		
15. Vertreter unterschiedlicher Hunderassen haben auch unterschiedliche Talente, die sie für bestimmte Einsätze besonders brauchbar machen. Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen Einsatzmöglichkeiten zu, für die diese Rassen besonders talentiert sind:		
A. Baujagd	Labrador Retriever	
B. Blindenhund	Collie	
C. Rennsport	Teckel	
D. Hüten	Riesenschnauzer	
E. Diensthund	Barsoi	
16. Was ist ungeeignet zum Einüben von Kommandos?		
Kurze, wenn möglich einsilbige Worte verwenden.		
Für gleiche Übungen immer gleiche Worte verwenden.		
Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren.		
Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden.		
Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken.		
17. Ein Gebrauchshund ist wie folgt definiert:		
Ein Gebrauchshund ist ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft, da man ihn in der Familie gebrauchen kann.		
Der Gebrauchshund ist ein leistungsfähiger Arbeitshund. Er kann auf Grund seiner Triebqualitäten und seiner Konstitution vom Menschen für verschiedene Aufgaben ausgebildet und genutzt werden.		
Ein Gebrauchshund kann nur ein Jagdhund sein.		
18. Die Sozialisierungsphase des Hundes findet statt...		
bis zur 3. Lebenswoche.		
bis zur 12./14. Lebenswoche.		
ca. vom 7. bis 12. Lebensmonat.		
19. Das Wesen eines Hundes...		
besteht zu 70% aus angeborenem Verhalten und zu 30% aus Umwelteinflüssen.		
ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammenleben mit dem Menschen zeigt.		
ist immer situationsbedingt für den Moment zu bestimmen.		
20. Kann man Hunde miteinander spielen lassen?		
jederzeit		
nur, wenn sie sich kennen		
nur, wenn es gut sozialisierte Tiere sind		

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Alle wichtigen Informationen über den Schäferhundverein RSV2000 findet jeder...	
auf der Internetseite des Vereins (www.rsv2000.de)	x
gar nicht, sie stehen nicht zur Verfügung.	
in der Prüfungsordnung des VDH.	
2. Die Spitzenstellung des Deutschen Schäferhundes als Gebrauchshund...	
ist auf der Internationalen Siegerprüfung des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (ISP RSV2000) zu demonstrieren.	x
ist auf der Siegerprüfung des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (SP RSV2000) zu demonstrieren.	
ist auf der Internationalen Meisterschaft des Schäferhundverein RSV2000 e.V. (IM RSV2000) zu demonstrieren.	
3. Welche Aussage ist richtig?	
Hunde sind schmerzunempfindlich, weil sie keine Sinneszellen für Schmerzempfindungen haben.	
Hunde besitzen einen hervorragenden Geruchssinn.	x
Hunde können Farben erheblich besser sehen als Menschen.	
Hunde können besonders hohe Töne nicht hören.	
Hunde haben bei heißem Wetter keine Probleme, sie können tierisch schwitzen!	
4. Wie kann ich weitgehend vermeiden, dass mein Hund ein „Problemhund“ wird?	
Kann man gar nicht vermeiden, weil dieses Merkmal „angeboren“ ist.	
durch möglichst isolierte Haltung	
Indem ich mit der Erziehung erst nach dem 1. Lebensjahr beginne.	
durch konsequente Erziehung und ein großes Angebot von Alltagssituationen in frühem Alter	x
durch sehr frühe Trennung von Mutterhündin und Wurfgeschwistern - das fördert die Selbständigkeit!	
5. Der Hund soll kastriert werden. Was lässt sich für „danach“ vom Tierarzt mit Sicherheit voraussagen?	
Das aggressive Verhalten des Hundes ist deutlich gemäßigt	
Ob überhaupt und wie sich der Hund verändert, ist nicht sicher voraussagbar.	x
Der Hund wird in jedem Falle fett.	
Der Hund wird faul und träge.	
Das ständige Markieren hört auf	
6. Ausbildung kann je nach Intensität Stress hervorrufen. Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung gibt es?	
Bestätigung bei richtigem Verhalten durch ein Spielzeug, Futter oder Lob	x
mehrmaliges Wiederholen einer positiv gezeigten Leistung	
7. Der Beginn einer Übung während einer Prüfung ...	
wird durch den Hundeführer bestimmt.	
erfolgt auf Anweisung des Richters.	x
erfolgt auf Anweisung des Prüfungsleiters.	
8. Der Hund muss während der gesamten Vorführung Halsband oder Brustgeschirr tragen. Welche Halsbänder sind bei einer Begleithundprüfung zugelassen?	
Langgliedhalsband	x
Stachelhalsband	
Attrappenhalsband	
Lederhalsband	x
9. Ein Hund nimmt seine Umgebung hauptsächlich wahr...	
über das Gehör.	x
über die Augen.	
über die Nase.	x
10. Was versteht man unter „Temperament“ eines Hundes?	
Das Aggressionspotential eines Hundes.	
Die Schnelligkeit eines Hundes.	
Die körperliche Beweglichkeit und die Intensität der Reaktion auf verschiedene Reize.	x
11. Bringen Sie die nachfolgend aufgeführten Übungen des Teils „A“ in die richtige Reihenfolge:	
„Sitzübung“	3
„Leinenführigkeit“	1
„Ablegen unter Ablenkung“	5
„Ablegen in Verbindung mit Herankommen“	4
„Freifolgen“	2



Schäferhundverein RSV2000

Sachkunde für Hundeführer - Prüfungsfragen Theorie

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Welches Gesetz / welche Verordnung regelt die Mindestanforderungen an eine artgerechte Haltung von Hunden im Freien?			
Tierzuchtgesetz			
Tierschutz-Hundeverordnung			x
Landeshundeverordnung			
13. Wie lange dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?			
10 Tag			
ca. 3 Wochen			x
ca. 4 Wochen			
14. Hundehalter haben die Pflicht, Beißenfälle zu vermeiden, insbesondere in Bezug auf Kinder. Welche Aussage ist richtig?			
Hunde haben Mitleid mit Kindern, deshalb passiert schon nichts.			
Hunde und Kinder gehören zwar zusammen, aber nie ohne Aufsicht!			x
Wenn Kinder und Hunde sich gut kennen, gibt es nie Probleme.			
Schnell weglaufernde und laut schreiende Kinder lösen bei Hunden nie ein „Beuteverhalten“, sondern immer nur Lust zum Spielen aus.			
Kinder müssen nicht den richtigen Umgang mit Hunden lernen. Sie reagieren noch natürlich und machen alles richtig!			
15. Vertreter unterschiedlicher Hunderassen haben auch unterschiedliche Talente, die sie für bestimmte Einsätze besonders brauchbar machen. Ordnen Sie den aufgelisteten Rassen die unter A – E beschriebenen Einsatzmöglichkeiten zu, für die diese Rassen besonders talentiert sind:			
A. Baujagd	Labrador Retriever		B
B. Blindenhund	Collie		D
C. Rennsport	Teckel		A
D. Hüten	Riesenschnauzer		E
E. Diensthund	Barsoi		C
16. Was ist ungeeignet zum Einüben von Kommandos?			
Kurze, wenn möglich einsilbige Worte verwenden.			
Für gleiche Übungen immer gleiche Worte verwenden.			
Deutliche Hörzeichen mit deutlichen Sichtzeichen kombinieren.			
Wortreiches Gerede und wildes Gestikulieren vermeiden.			
Kommandos nicht als einzelne Worte geben, sondern in schöne Sätze verpacken.			x
17. Ein Gebrauchshund ist wie folgt definiert:			
Ein Gebrauchshund ist ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft, da man ihn in der Familie gebrauchen kann.			
Der Gebrauchshund ist ein leistungsfähiger Arbeitshund. Er kann auf Grund seiner Triebqualitäten und seiner Konstitution vom Menschen für verschiedene Aufgaben ausgebildet und genutzt werden.			x
Ein Gebrauchshund kann nur ein Jagdhund sein.			
18. Die Sozialisierungsphase des Hundes findet statt...			
bis zur 3. Lebenswoche.			
bis zur 12./14. Lebenswoche.			x
ca. vom 7. bis 12. Lebensmonat.			
19. Das Wesen eines Hundes...			
besteht zu 70% aus angeborenem Verhalten und zu 30% aus Umwelteinflüssen.			
ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammenleben mit dem Menschen zeigt.			x
ist immer situationsbedingt für den Moment zu bestimmen.			
20. Kann man Hunde miteinander spielen lassen?			
jederzeit			
nur, wenn sie sich kennen			
nur, wenn es gut sozialisierte Tiere sind			x

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet). (Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Das Wichtigste im Schäferhundverein RSV2000 für die Ausbildung und die Vermittlung von Wissen für die Zucht sind...	
die Literaturempfehlungen auf der Internetseite.	
die Competence Center.	
die rechtlichen Grundlagen des Tierschutzgesetzes.	
2. Bei den Talentsichtungen im RSV2000 werden deutsche Schäferhunde...	
anhand der ZG-Matrix beschrieben.	
gemessen und fotografiert.	
mit dem Standard abgeglichen, um den Hund notfalls mit einem Zuchtverbot zu belegen.	
3. Die wichtigsten Ziele und die Philosophie des RSV2000 sind nachzulesen...	
auf der Startseite im Internet.	
im Begleitschreiben, das mit dem Mitgliedsausweis kommt.	
in der Präambel des Vereins.	
4. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?	
Tee	
Wasser	
Milch	
5. Wie hoch ist die Körpertemperatur eines gesunden Hundes in Ruhe?	
36,5 – 37,5 °C	
38,0 – 39,0 °C	
über 39,0 °C	
6. Der Bewegungsbedarf eines Hundes ist abhängig von...	
Rasse.	
Alter.	
Geschlecht.	
Gewicht.	
Gesundheitszustand.	
7. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen?	
durch den Biss eines Fuchses	
durch den Kot von Rindern	
durch Mäuse	
8. Ein ausgewachsener Hund hat...	
28 Zähne.	
46 Zähne.	
42 Zähne.	
9. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden?	
durch viel frische Luft	
durch hohen Gemüseanteil im Futter	
durch Impfung	
10. Wer stellt den EU-Heimtierausweis aus?	
der Züchter	
der Tierarzt	
die Veterinärämter	
11. Ab welchem Alter kann mit der Erziehung des Hundes begonnen werden?	
ab 2 - 3 Monaten	
ab 9 Monaten	
nicht unter 12 Monaten	

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundewelpen im Alter von 8 Wochen bereits einmal geimpft sein?	
Staupe	
Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung)	
Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)	
Parvovirose (sog. Katzenseuche)	
Maul- und Klauenseuche	
Salmonellose	
Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist.	
13. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?	
Geduld, Lob und Konsequenz	
eine feste Hand	
der tägliche, häufige Kontakt	
oder alles zusammen	
14. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer...	
der Hund beobachtet werden.	
Hund und Kinder beobachtet werden.	
Keine besondere Beobachtung nötig.	
15. Das Zulassungsalter des Hundes zur BH-Prüfung beträgt mindestens...	
12 Monate.	
15 Monate.	
18 Monate.	
16. Soll das Halsband während der ganzen Prüfung auf Zug gestellt sein?	
Das bleibt dem Hundeführer überlassen.	
ja	
17. Nach der Leinenführigkeit wird die Leine...	
dem Prüfungsleiter übergeben.	
umgehängt oder eingesteckt.	
einfach auf dem Platz abgelegt.	
18. Welche Aussage ist falsch?	
In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.	
Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.	
Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.	
Das Anleinen sollte nicht als „Strafmaßnahme“ angewandt werden.	
Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet.	
19. In der Familie sollte der Hund...	
ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein.	
die Chefposition einnehmen.	
die unterste Rangstellung einnehmen.	
20. Der Welp sollte...	
möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.	
viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.	
überwiegend im Zwinger gehalten werden.	

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

1. Das Wichtigste im Schäferhundverein RSV2000 für die Ausbildung und die Vermittlung von Wissen für die Zucht sind...		
die Literaturempfehlungen auf der Internetseite.		
die Competence Center.		x
die rechtlichen Grundlagen des Tierschutzgesetzes.		
2. Bei den Talentsichtungen im RSV2000 werden deutsche Schäferhunde...		
anhand der ZG-Matrix beschrieben.		x
gemessen und fotografiert.		x
mit dem Standard abgeglichen, um den Hund notfalls mit einem Zuchtverbot zu belegen.		
3. Die wichtigsten Ziele und die Philosophie des RSV2000 sind nachzulesen...		
auf der Startseite im Internet.		
im Begleitschreiben, das mit dem Mitgliedsausweis kommt.		
in der Präambel des Vereins.		x
4. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?		
Tee		
Wasser		x
Milch		
5. Wie hoch ist die Körpertemperatur eines gesunden Hundes in Ruhe?		
36,5 – 37,5 °C		
38,0 – 39,0 °C		x
über 39,0 °C		
6. Der Bewegungsbedarf eines Hundes ist abhängig von...		
Rasse		x
Alter		x
Geschlecht		
Gewicht		
Gesundheitszustand		x
7. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen?		
durch den Biss eines Fuchses		x
durch den Kot von Rindern		
durch Mäuse		
8. Ein ausgewachsener Hund hat...		
28 Zähne		
46 Zähne		
42 Zähne		x
9. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden?		
durch viel frische Luft		
durch hohen Gemüseanteil im Futter		
durch Impfung		x
10. Wer stellt den EU-Heimtierausweis aus?		
der Züchter		
der Tierarzt		x
die Veterinärämter		
11. Ab welchem Alter kann mit der Erziehung des Hundes begonnen werden?		
ab 2 - 3 Monaten		x
ab 9 Monaten		
nicht unter 12 Monaten		

Prüfungsteilnehmer (Name):

Datum:

Richter:

12. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundewelpen im Alter von 8 Wochen bereits einmal geimpft sein?	
Staupe	x
Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung)	x
Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)	x
Parvovirose (sog. Katzenseuche)	x
Maul- und Klauenseuche	
Salmonellose	
Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist.	
13. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?	
Geduld, Lob und Konsequenz	
eine feste Hand	
der tägliche, häufige Kontakt	
oder alles zusammen	x
14. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer...	
der Hund beobachtet werden.	
Hund und Kinder beobachtet werden.	x
Keine besondere Beobachtung nötig.	
15. Das Zulassungsalter des Hundes zur BH-Prüfung beträgt mindestens...	
12 Monate.	
15 Monate.	x
18 Monate.	
16. Soll das Halsband während der ganzen Prüfung auf Zug gestellt sein?	
Das bleibt dem Hundeführer überlassen.	
ja	
nein	x
17. Nach der Leinenführigkeit wird die Leine...	
dem Prüfungsleiter übergeben.	
umgehängt oder eingesteckt.	x
einfach auf dem Platz abgelegt.	
18. Welche Aussage ist falsch?	
In stark begangenen oder befahrenen Gegenden sollte ein Hund immer angeleint sein.	
Durch das Anleinen wird der eher unverträgliche Hund kontrollierbarer.	
Ein Hund sollte nicht angeleint werden, weil dies seinem Selbstbewusstsein schadet.	x
Das Anleinen sollte nicht als „Strafmaßnahme“ angewandt werden.	
Dem jungen Hund sollte das Laufen an der Leine so vermittelt werden, dass er dies als ein eher „freudiges Ereignis“ empfindet.	
19. In der Familie sollte der Hund...	
ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein.	
die Chefposition einnehmen.	
die unterste Rangstellung einnehmen.	x
20. Der Welp sollte...	
möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird.	
viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurecht kommt.	x
überwiegend im Zwinger gehalten werden.	

Teilnehmer hat bestanden /nicht bestanden (mindestens 14 Fragen richtig beantwortet).

(Datum, Unterschrift Richter)